

BAG UB - Projekt "Unterstützte Beschäftigung - Nachhaltigkeit und Qualitätssicherung der Teilhabe am Arbeitsleben"

Dokumentation des Fachforums für die Region "West" in Köln am 30.11.2017

Die vierten regionalen Fachforen des Projekts "Unterstützte Beschäftigung - Nachhaltigkeit und Qualitätssicherung der Teilhabe am Arbeitsleben" haben im Winter 2017/2018 stattgefunden. In diesem Dokument sind die Ergebnisse der Gruppenarbeiten aus dem Plenum sowie aus den einzelnen Workshops niedergeschrieben.

In den Workshops tauschten sich die Vertreter_innen von Leistungsträgern und Leistungserbringern der Unterstützten Beschäftigung zu folgenden Themen aus:

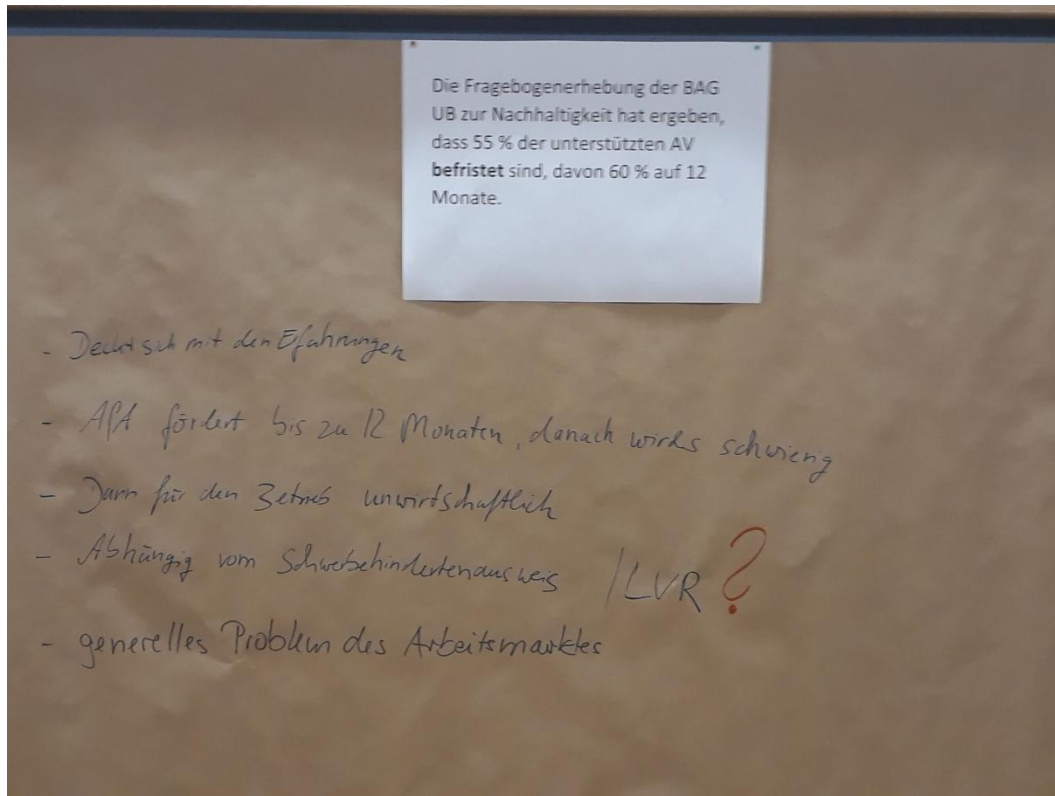
- Unterstützung von ehemaligen InbeQ-Teilnehmenden außerhalb des Betriebs
- Zusammenarbeit mit Betrieben
- Migration, Flucht, Kultur und Trauma - Spezifische Herausforderungen in Programmen Unterstützter Beschäftigung (InbeQ und Arbeitsplatzsicherung)

Nach den jeweiligen Gruppenarbeiten wurden die Ergebnisse mit Fotos dokumentiert. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde zusätzlich eine Abschrift der Ergebnisse eingefügt.

1. Plenum: Austausch zu fördernden Unterstützungsmöglichkeiten, die Ergebnis der Umfrageauswertung sind

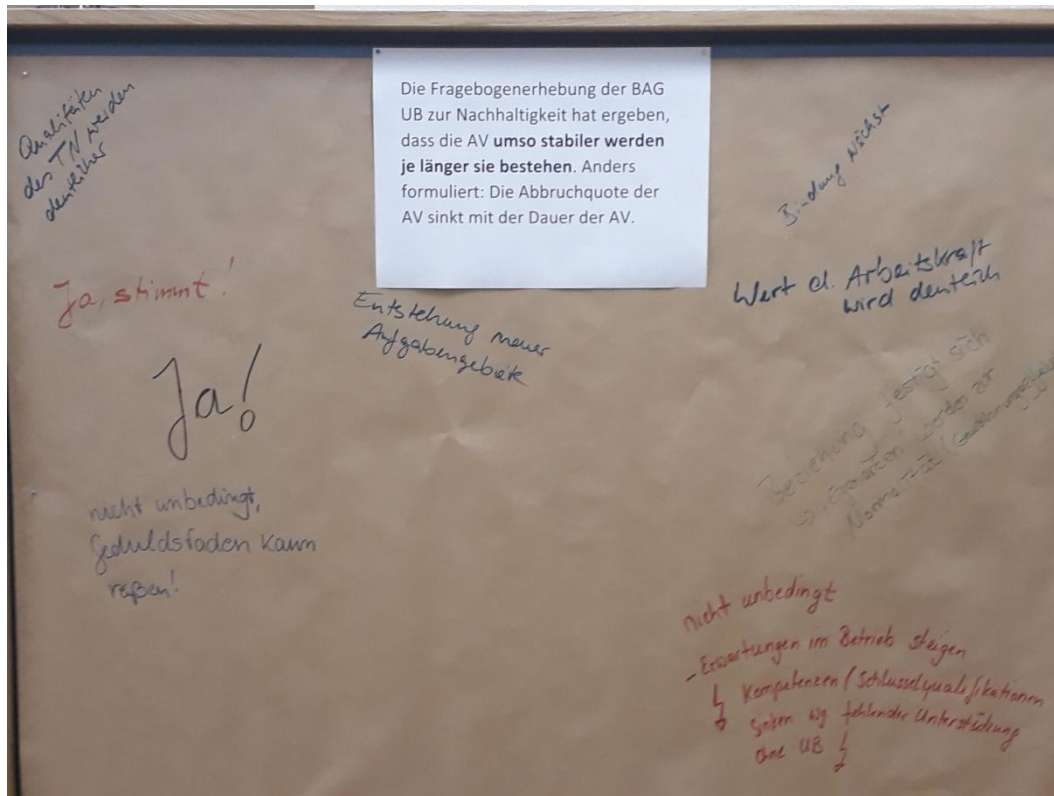
Fragen zum Austausch und zur Diskussion der Aussagen an den Metaplanwänden:

- Deckt sich das mit Ihren Erfahrungen?
- Woran liegt das nach Ihren Erfahrungen und Einschätzungen?
- Was bedeutet das für die personelle Unterstützung von Betrieb und Arbeitnehmer_in bei der betrieblichen Qualifizierung und der Sicherung der Arbeitsverhältnisse?



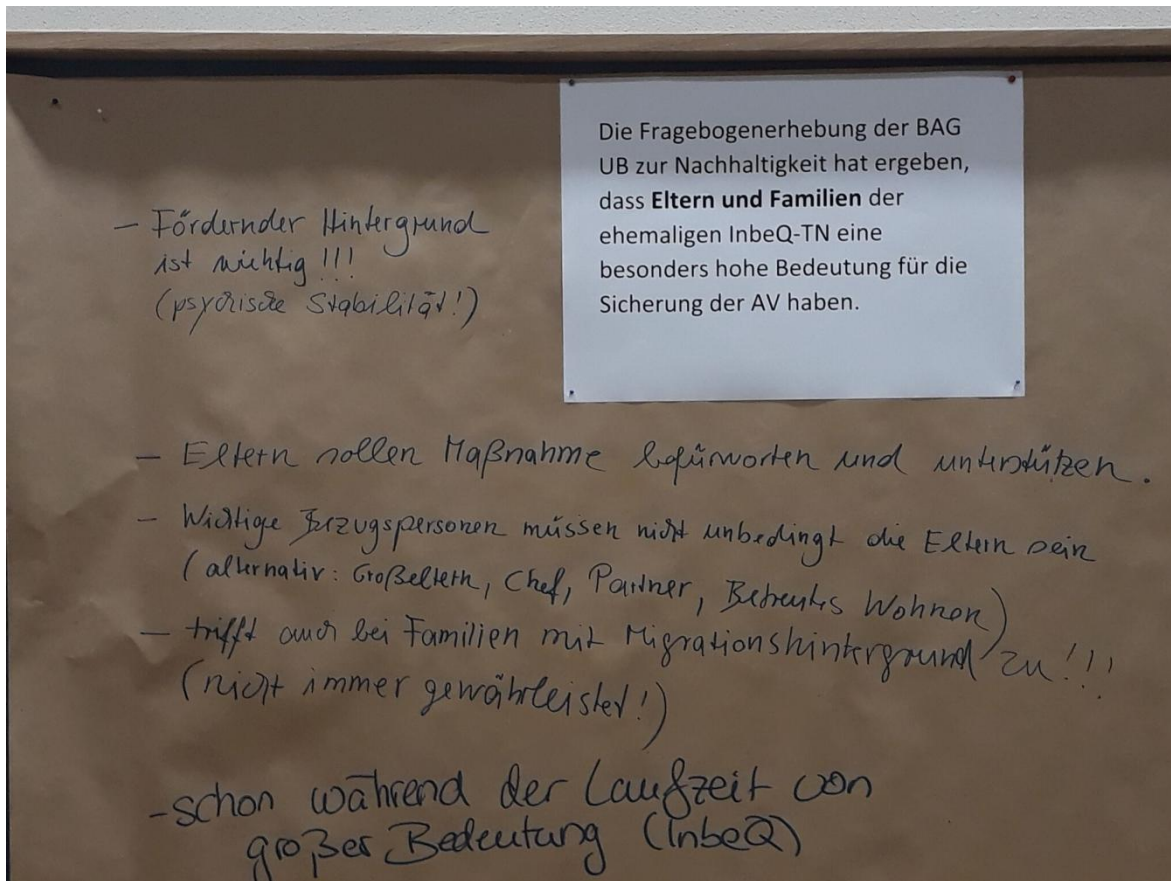
Die Fragebogenerhebung der BAG UB zur Nachhaltigkeit hat ergeben, dass 55% der unterstützten Arbeitsverhältnisse **befristet** sind, davon 60% auf 12 Monate.

- deckt sich mit den Erfahrungen
- Agentur für Arbeit fördert bis zu 12 Monate, danach wird es schwierig
- danach für den Betrieb unwirtschaftlich
- abhängig vom Schwerbehindertenausweis / Landschaftsverband Rheinland ?
- generelles Problem des Arbeitsmarktes



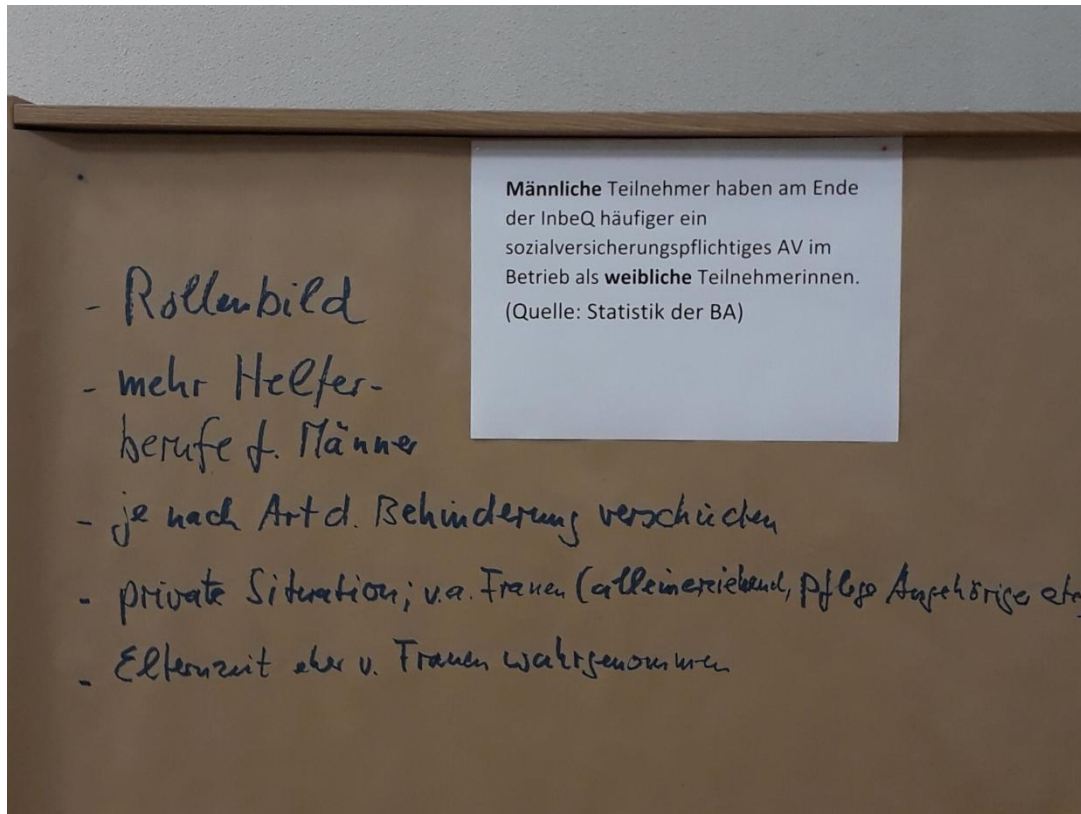
Die Fragebogenerhebung der BAG UB zur Nachhaltigkeit hat ergeben, dass die Arbeitsverhältnisse **umso stabiler werden je länger sie bestehen**. Anders formuliert: Die Abbruchquote der Arbeitsverhältnisse sinkt mit der Dauer der Arbeitsverhältnisse.

- Ja, stimmt!
- Qualitäten der Teilnehmer_innen werden deutlicher
- Entstehung neuer Aufgabengebiete
- Bindung wächst
- Wert der Arbeitskraft wird deutlich
- Beziehung festigt sich -> Eigenarten werden zur Normalität (Gewöhnungseffekt)
- nicht unbedingt, Geduldsfaden kann reißen!
- nicht unbedingt: Erwartungen im Betrieb steigen, Kompetenzen (Schlüsselqualifikationen) sinken wegen fehlender Unterstützung ohne UB



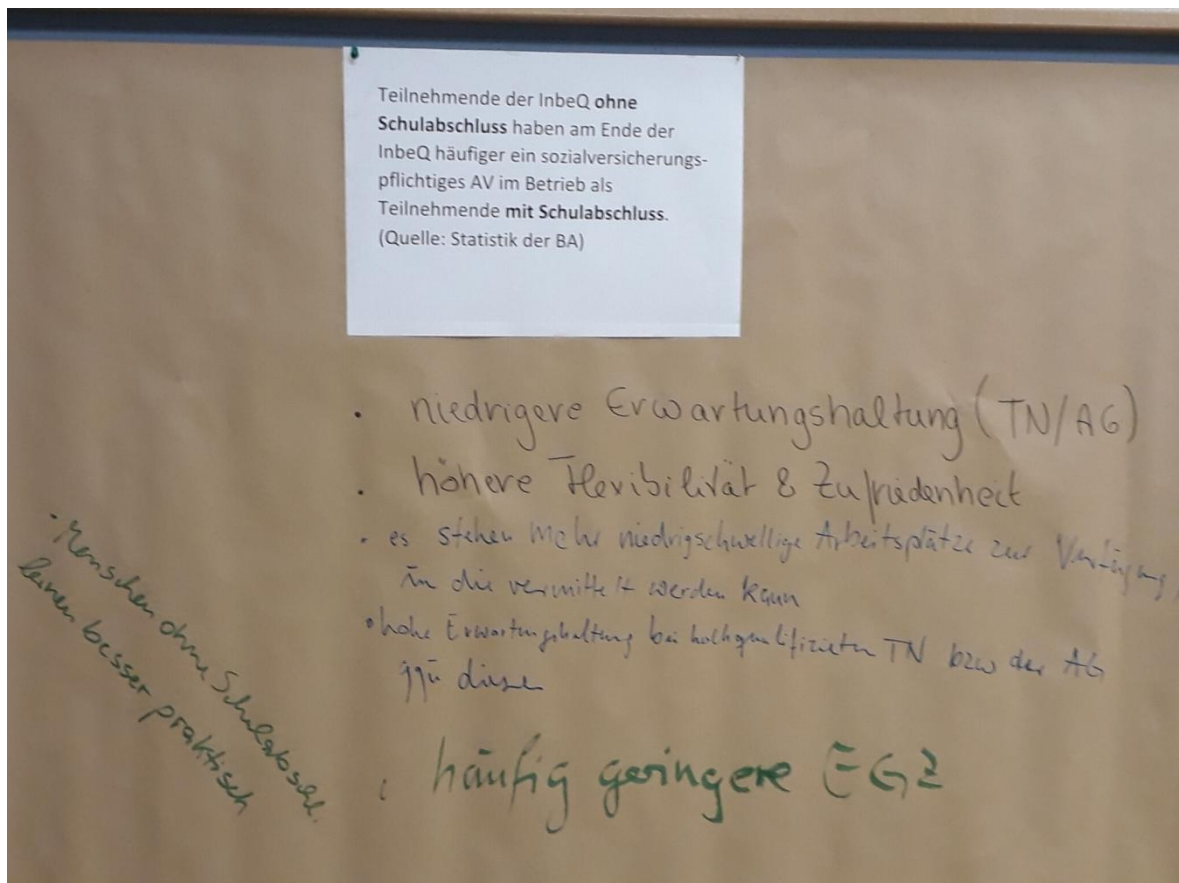
Die Fragebogenerhebung der BAG UB zur Nachhaltigkeit hat ergeben, dass **Eltern und Familien** der ehemaligen InbeQ- TN eine besonders hohe Bedeutung für die Sicherung der Arbeitsverhältnisse haben.

- fördernder Hintergrund ist wichtig (psychische Stabilität)
- Eltern sollen Maßnahme befürworten und unterstützen
- wichtige Bezugspersonen müssen nicht unbedingt die Eltern sein (alternativ: Großeltern, Chef, Partner, Betreutes Wohnen)
- trifft auch bei Familien mit Migrationshintergrund zu (nicht immer gewährleistet)
- schon während der Laufzeit von großer Bedeutung (InbeQ)



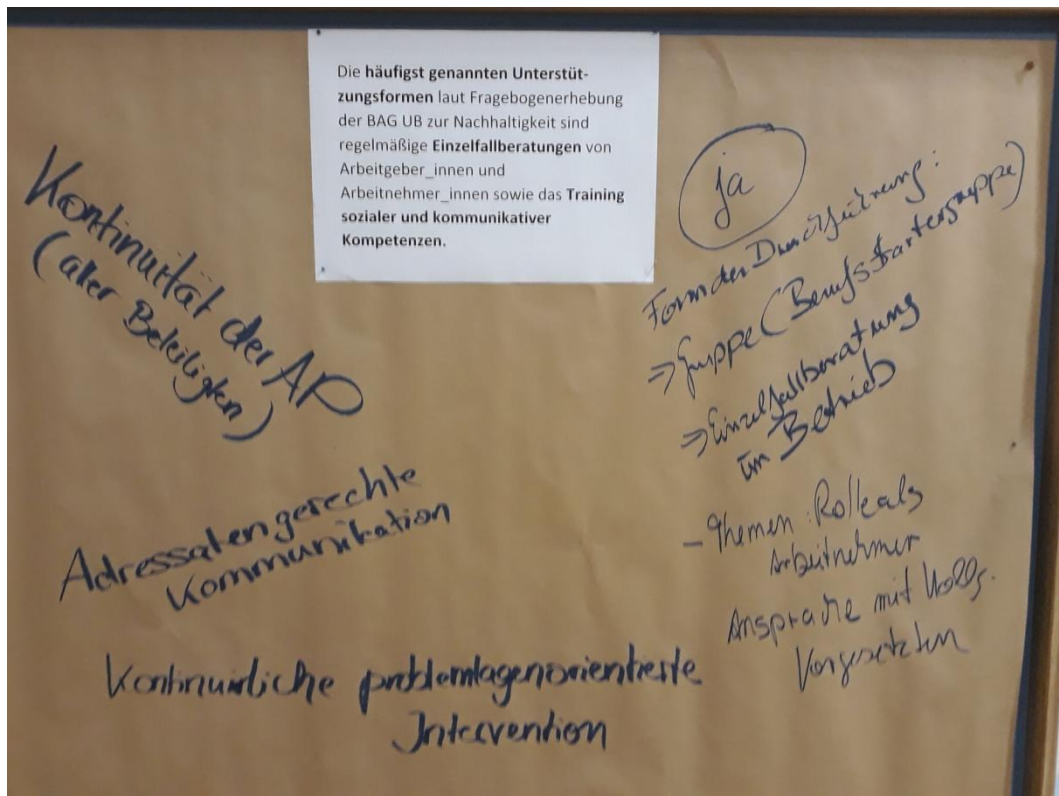
Männliche Teilnehmer haben am Ende der InbeQ häufiger ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnisse im Betrieb als **weibliche** Teilnehmerinnen. (Quelle: Statistik der BA)

- Rollenbild
- mehr Helferberufe für Männer
- je nach Art der Behinderung verschieden
- private Situation, vor allem Frauen (alleinerziehende, Pflege von Angehörigen, etc.)
- Elternzeit eher von Frauen wahrgenommen



Teilnehmende der InbeQ **ohne Schulabschluss** haben am Ende der InbeQ häufiger ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis im Betrieb als Teilnehmende **mit Schulabschluss**. (Quelle: Statistik der BA)

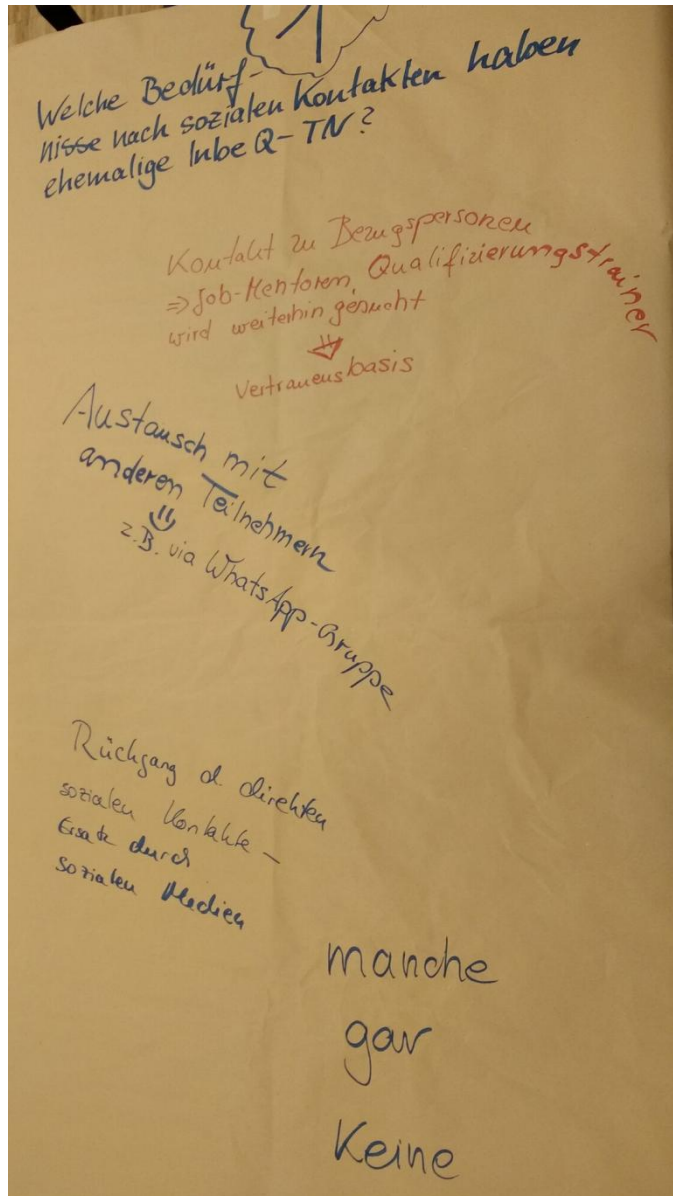
- niedrigere Erwartungshaltung (Teilnehmer_innen / Arbeitgeber_innen)
- Höhere Flexibilität und Zufriedenheit
- Es stehen mehr niedrighschwellige Arbeitsplätze zur Verfügung in die vermittelt werden kann.
- hohe Erwartungshaltung bei hochqualifizierten TN bzw. der AG gegenüber diesen
- häufig geringere Eingliederungszuschüsse
- Menschen ohne Schulabschluss lernen besser praktisch



Die **häufigst genannten Unterstützungsformen** laut Fragebogenerhebung der BAG UB zur Nachhaltigkeit sind regelmäßige **Einzelfallberatungen** von Arbeitgeber_innen und Arbeitnehmer_innen sowie das **Training sozialer und kommunikativer Kompetenzen**.

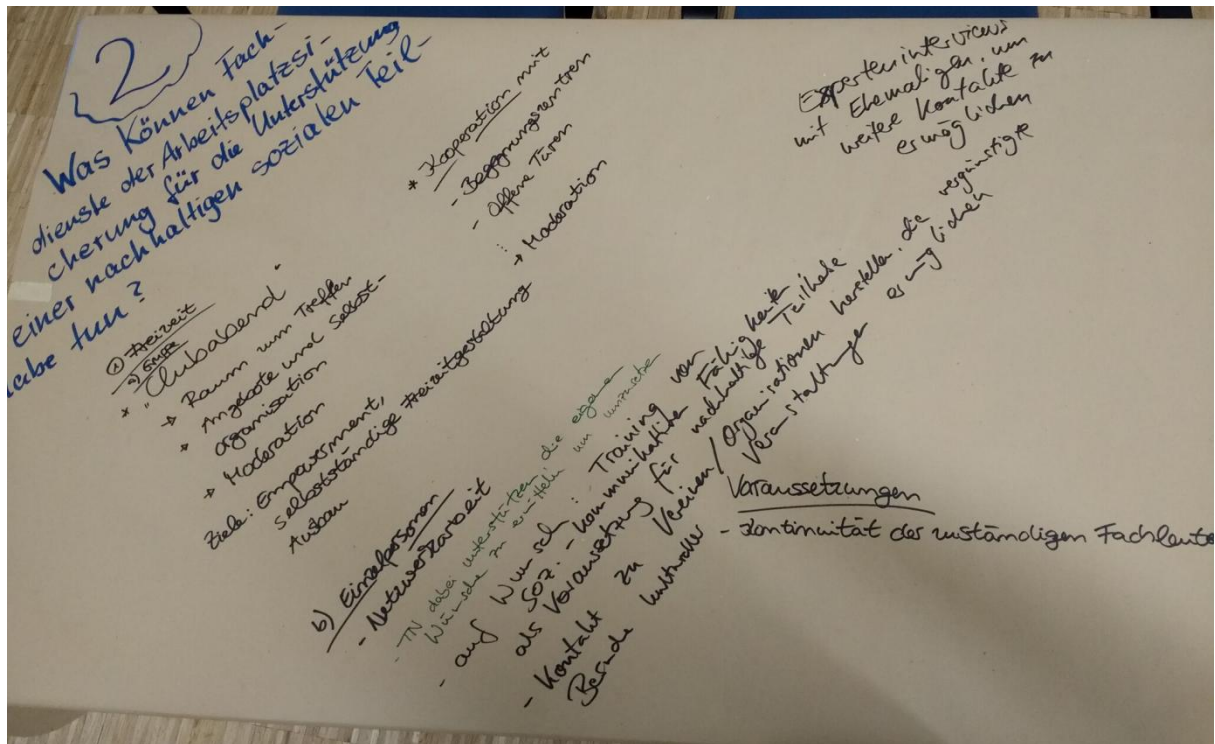
- Kontinuität der Arbeitsplätze (aller Beteiligten)
- Adressatengerechte Kommunikation
- Kontinuierliche problemorientierte Intervention
- Form der Durchführung:
 - > Gruppe (Berufsstartergruppe)
 - > Einzelfallberatung im Betrieb
- Themen: Rolle als Arbeitnehmer
- Ansprache mit Kollegen, Vorgesetzten

2. Workshop: Unterstützung von ehemaligen InbeQ-Teilnehmenden außerhalb des Betriebs



1) Welche Bedürfnisse nach sozialen Kontakten haben ehemalige InbeQ-Teilnehmende?

- Kontakt zu Bezugspersonen (Job-Mentoren, Qualifizierungstrainer) wird weiterhin gesucht -> Vertrauensbasis
- Austausch mit anderen Teilnehmer_innen -> z.B. via WhatsApp-Gruppe
- Rückgang der direkten sozialen Kontakte - Ersatz durch soziale Medien
- manche gar keine



2) Was können Fachdienste der Arbeitsplatzsicherung für die Unterstützung einer nachhaltigen sozialen Teilhabe tun?

- Freizeit:

a) Gruppe

- „Clubabend“
- Raum zum Treffen
- Angebote und Selbstorganisation
- Moderation

Ziele: Empowerment, selbstständige Freizeitgestaltung, Ausbau

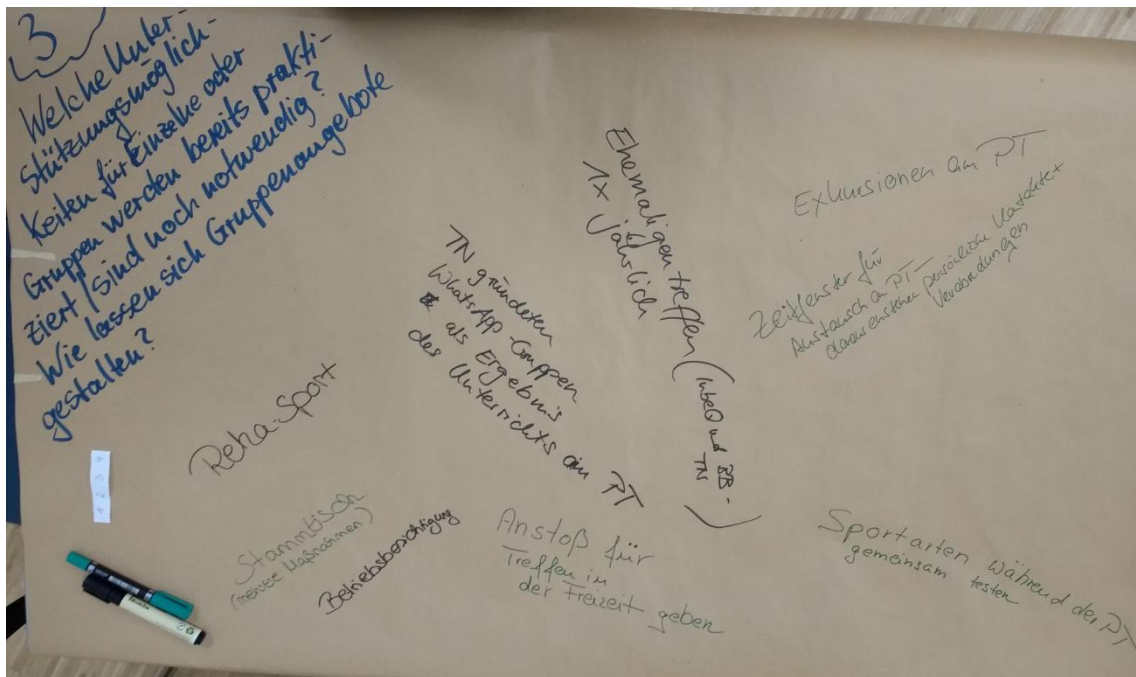
- Kooperation mit Begegnungszentren, offenen Türen

b) Einzelpersonen

- Netzwerkarbeit
- Teilnehmer_innen dabei unterstützen, die eigenen Wünsche zu ermitteln und umzusetzen
- auf Wunsch: Training von soz.- kommunikativen Fähigkeiten als Voraussetzung für nachhaltige Teilhabe
- Kontakt zu Vereinen/Organisationen herstellen, die vergünstigte Besuche kultureller Veranstaltungen ermöglichen

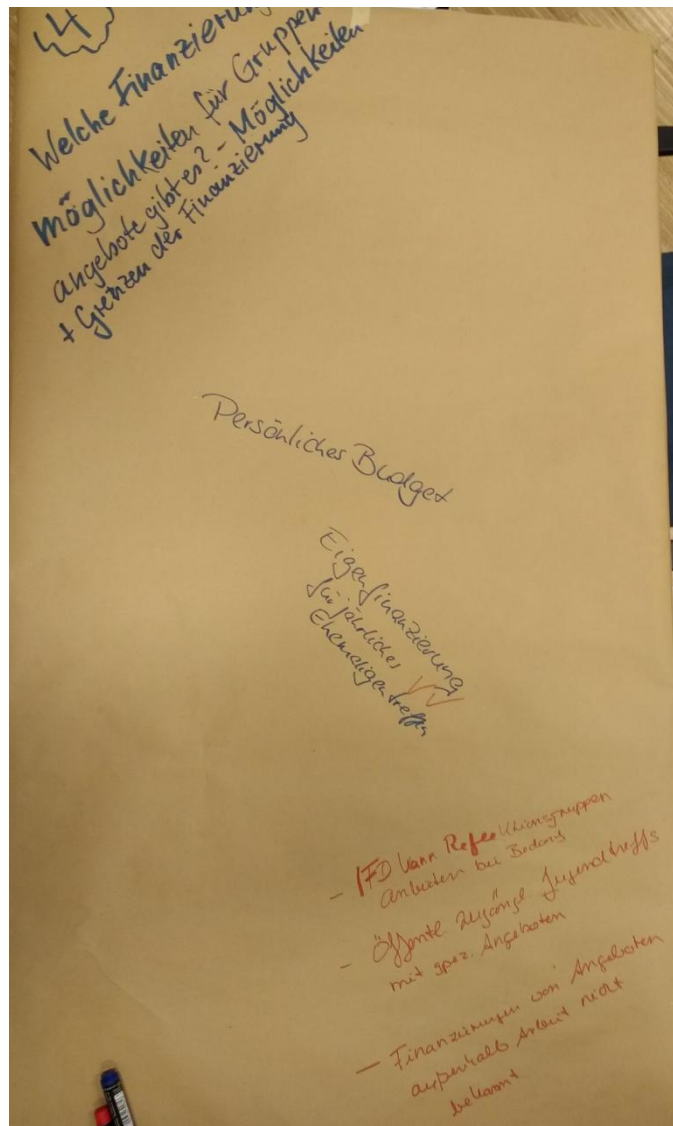
- Voraussetzungen: Kontinuität der zuständigen Fachleute

- Experteninterviews mit Ehemaligen, um weitere Kontakte zu ermöglichen



3) Welche Unterstützungsmöglichkeiten für Einzelne oder Gruppen werden bereits praktiziert/sind noch notwendig? Wie lassen sich Gruppenangebote gestalten?

- Reha-Sport
- Stammtisch (mehrere Maßnahmen)
- Betriebsbesichtigung
- Anstoß für Treffen in der Freizeit geben
- Teilnehmer_innen gründeten WhatsApp-Gruppen als Ergebnis des Unterrichts am Projekttag
- Ehemaligentreffen (InbeQ und BB-TN) 1 x jährlich
- Exkursionen am Projekttag
- Zeitfenster für Austausch an Projekttagen - daraus entstehen persönliche Kontakte und Verabredungen
- Sportarten während der PT gemeinsam testen



4) Welche Finanzierungsmöglichkeiten für Gruppenangebote gibt es? - Möglichkeiten und Grenzen der Finanzierung

- Persönliches Budget
- Eigenfinanzierung für jährliches Ehemaligentreffen
- IFD kann Reflektionsgruppen anbieten bei Bedarf
- öffentlich zugängliche Jugendtreffs mit speziellen Angeboten
- Finanzierungen von Angeboten außerhalb Arbeit nicht bekannt